



4/4

⑮ **BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND**



**DEUTSCHES
PATENT- UND
MARKENAMT**

⑫ **Offenlegungsschrift**
⑩ **DE 199 39 750 A 1**

⑤① Int. Cl. 7:
G 02 B 27/09
H 01 S 5/40

⑳ Aktenzeichen: 199 39 750.3
㉔ Anmeldetag: 21. 8. 1999
㉕ Offenlegungstag: 29. 3. 2001

DE 199 39 750 A 1

㉗ **Anmelder:**
Laserline Gesellschaft für Entwicklung und Vertrieb
von Diodenlasern mbH, 56070 Koblenz, DE

㉘ **Vertreter:**
Patentanwälte Wasmeier, Graf, 93055 Regensburg

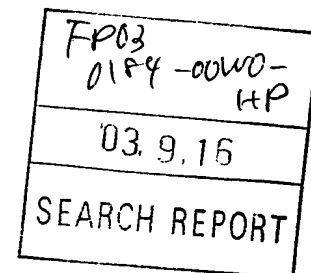
㉚ **Erfinder:**
Krause, Volker, 56203 Höhr-Grenzhausen, DE;
Ullmann, Christoph, Dr., 53604 Bad Honnef, DE

㉛ **Entgegenhaltungen:**
DE 197 05 574 A2
US 58 02 092

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

- ⑤④ **Optische Anordnung zur Verwendung bei einer Laserdiodenanordnung sowie Laserdiodenanordnung mit einer solchen optischen Anordnung**
⑤⑦ Die Erfindung bezieht sich auf eine neuartige optische Anordnung zur Verwendung bei einer Laserdiodenanordnung sowie Laserdiodenanordnung mit einer solchen optischen Anordnung.



DE 199 39 750 A 1

Beschreibung

Die Erfindung bezieht sich auf eine optische Anordnung gemäß Oberbegriff Patentanspruch 1 sowie auf eine Laserdiodenanordnung entsprechend Oberbegriff Patentanspruch 41.

Die Strahlung eines Halbleiter-Diodenlasers (hier vereinfacht auch Diodenlaser) ist durch einen stark divergierenden Strahl gekennzeichnet, und zwar im Gegensatz zu anderen konventionellen Laserstrahlquellen, deren Laserstrahl einen Durchmesser von wenigen Millimetern mit einer geringen Strahldivergenz im Bereich von wenigen mrad aufweist, während die Divergenz bei einem Diodenlaser größer als 1000 mrad ist.

Bekannt ist weiterhin auch, daß bei Diodenlasern der Divergenzwinkel in der Ebene senkrecht zur aktiven Schicht, d. h. in der sogenannten "Fast-Axis" größer ist als in der Ebene der aktiven Schicht, d. h. in der sogenannten "Slow-Axis".

Um eine möglichst hohe Laserleistung, beispielsweise von 20-40 Watt aus einem Halbleiterchip zu erreichen, werden zahlreiche Emittoren auf einem sogenannten Barren zusammengefaßt. Üblicherweise werden hierbei 10-50 einzelne Emittoren oder Emittorgruppen in einer Reihe in der Ebene parallel zur aktiven Schicht, d. h. in der Slow-Axis aufeinander folgend angeordnet. Der resultierende Gesamtstrahl eines solchen Barrens hat in der Ebene parallel zur aktiven Schicht einen Öffnungswinkel von ca. 10° und einen Strahldurchmesser von ca. 10 mm. Hieraus ergibt sich eine Strahlqualität in dieser Ebene, die um ein vielfaches geringer ist als die Strahlqualität in der Ebene senkrecht zur aktiven Schicht.

Die Belegungsdichte, die sich aus dem Quotienten der strahlenden Fläche des Laserbarrens zu der Gesamtfläche ergibt, liegt bei derzeit verfügbaren Diodenlaserbarren bei ca. 30-50%, wobei allerdings höhere Belegungsdichten nur einen Impulsbetrieb des Lasers erlauben. Für kontinuierliche Anwendungen sind daher kleinere Belegungsdichten erforderlich.

Um die stark divergente Strahlung eines Diodenlasers für Laseranwendungen, beispielsweise Materialbearbeitung, Medizintechnik, Pumpen von Festkörperlaser usw. nutzbar zu machen, sind im Strahlengang kollimierende und fokussierende optische Anordnungen notwendig. Diese optischen Anordnungen umfassen in der Regel insbesondere einen als Mikrooptik ausgeführten Fast-Axis-Kollimator, der die optische Eigenschaft einer Zylinderlinse aufweist, welche mit ihrer Achse parallel zur Slow-Axis liegt, wobei für sämtliche Emittoren eines Diodenlaserbarrens eine eigene, durchgehende Zylinderlinse verwendet wird, und zwar mit kleiner Brennweite in unmittelbarer Nähe der Fassung des Diodenlaserbarrens, d. h. in einem Abstand von nur wenigen 100 µm von den Emittoren bzw. von dieser Fassung. Die Korrektur der Divergenz in der Slow-Axis erfolgt dann durch eine nachfolgende Makro-Optik.

Zur Erzielung höherer Leistungen, wie sie z. B. in der Materialbearbeitung, in der Medizintechnik, für das Pumpen von Festkörperlaser usw. notwendig sind, ist es weiterhin auch bekannt, mehrere Reihen von Emittoren oder mehrere Diodenlaserbarren in einem Stapel in mehreren Ebenen übereinander vorzusehen, wobei diese Ebenen in Richtung der Fast-Axis gegeneinander versetzt sind und jeder Reihe von Emittoren bzw. jedem Diodenlaserbarren jeder Ebene ein eigener Fast-Axis-Kollimator zugeordnet ist.

Bekannt ist speziell auch eine Laserdiodenanordnung (US 5 802 092), bei der der Slow-Axis-Kollimator von einer Vielzahl von in Richtung der Slow-Axis aufeinander folgenden Zylinderlinsenelementen gebildet ist, die mit ihren Ach-

sen jeweils in der Fast-Axis angeordnet sind und von denen jeweils ein Element jeweils einem Emittor einer Reihe von Emittoren zugeordnet ist. Die Anordnung ist weiterhin so getroffen, daß die mit den Zylinderlinsenelementen in der Ebene der Slow-Axis kollimierten, parallelen oder im wesentlichen parallelen Strahlen die einzelnen Emittoren unmittelbar aneinander anschließen, so daß ein Strahlenbündel mit einem hohen Füllfaktor erreicht ist, das dann mit Hilfe einer Fokussierlinse in einem Brennpunkt fokussiert werden kann.

Eine optimale Fokussierung der Strahlung sämtlicher Emittoren in einem gemeinsamen Fokus erfordert aber eine optimale Fast-Axis-Kollimation und hiermit eine möglichst parallele Ausrichtung der einzelnen Strahlen der Emittoren der jeweiligen Reihe bzw. des jeweiligen Barrens derart, daß die Emittoren nach dieser Fast-Axis-Kollimation auf einer möglichst geraden Linie abgebildet werden könnten. Dies ist aber in der Regel in idealer Form nicht realisierbar, und zwar wegen Nicht-Konformitäten, d. h. Abweichungen der Konformität zwischen Diodenlaserbarren und Fast-Axis-Kollimator. Diese Abweichungen können unterschiedlichen Ursprungs sein, beispielsweise bedingt durch Fertigungstoleranzen und/oder Verformung bei der Montage usw. Derartige Nicht-Konformitäten, die auch bei dem Stand der Technik nicht vermieden sind, führen zu einer Verbreiterung des Fokus in der Fast-Axis und damit zu einer Verschlechterung der Strahlenqualität im Fokus.

Aufgabe der Erfindung ist es, eine optische Anordnung sowie eine Laserdiodenanordnung mit einer solchen optischen Anordnung aufzuzeigen, die diese Nachteile vermeidet. Zur Lösung dieser Aufgabe ist eine optische Anordnung entsprechend dem Patentanspruch 1 und eine Laserdiodenanordnung entsprechend dem Patentanspruch 41 ausgebildet.

Durch die Aufteilung zumindest des als Fast-Axis-Kollimator wirkenden Teils der Korrekturoptik der wenigstens einen Reihe von Emittorelementen in mehrere Segmente können durch Nicht-Konformitäten zwischen Diodenlaserbarren bzw. zwischen der Reihe von Emittorelementen und der Korrekturoptik bedingte Verschlechterungen der Strahlqualität im Fokus, insbesondere Verbreiterung des Fokus, wirksam vermieden werden.

Nach einem weiteren Aspekt bezieht sich die Erfindung auf eine besondere Ausbildung der Korrekturoptik in der Weise, daß diese von wenigstens einem Linsenelement, vorzugsweise aber von mehreren, in Richtung der Slow-Axis aneinander anschließenden Linsenelementen gebildet ist, das bzw. die sowohl als Fast-Axis-Kollimator bzw. als Slow-Axis-Kollimator wirken, wobei beide Wirkungen vorzugsweise jeweils in einem einzigen Linsenkörper des jeweiligen Linsenelementes realisiert sind. Jedes Linsenelement kann aber auch von mehreren im Strahlengang aufeinander folgenden Linsen realisiert sein. Bestehen die Linsenelemente jeweils nur aus einem einzigen Linsenkörper, so besteht weiterhin auch die Möglichkeit, die gesamte Korrekturoptik oder aber die Segmente dieser Optik jeweils einstückig bzw. monolithisch herzustellen.

Weiterbildungen der Erfindung sind Gegenstand der Unteransprüche.

Die Erfindung wird im folgenden anhand der Figuren an Ausführungsbeispielen näher erläutert. Es zeigen:

Fig. 1 in vereinfachter Darstellung und in Draufsicht, eine mit mehreren an einem Diodenlaserbarren (Chip) in der Zeichenebene der Fig. 1 (X-Z Ebene) in einer Koordinatenrichtung (X-Achse) aufeinander folgend vorgesehenen Emittoren, sowie mit einer optischen Anordnung zur Kollimation und Fokussierung der Strahlen der einzelnen Emittoren in einem gemeinsamen Fokus;

Fig. 2 in vereinfachter Darstellung und in Seitenansicht die Laserdiodenanordnung der Fig. 1;

Fig. 3 eine Darstellung ähnlich Fig. 1 bei einer weiteren möglichen Ausführungsform;

Fig. 4 in vereinfachter Darstellung und in Draufsicht eine weitere mögliche Ausführungsform einer Laserdiodenanordnung gemäß der Erfindung, mit zwei in Richtung der ersten Koordinatenachse (X-Achse) gegeneinander versetzten Stapeln von Diodenlaserbarren, die wiederum jeweils in der Zeichenebene der Fig. 4 angeordnet sind, sowie mit einer optischen Anordnung zur Kollimation und zur Fokussierung der Strahlen sämtlicher Emittter in einem gemeinsamen Brennpunkt;

Fig. 5 in vereinfachter Darstellung eine Seitenansicht der Laserdiodenanordnung der Fig. 4;

Fig. 6 eine Darstellung ähnlich Fig. 2 zur Erläuterung des Einflusses von Nichtkonformitäten zwischen einem Diodenlaserbarren und einem Fast-Axis-Kollimator auf die Qualität des Fokus bei der Laserdiodenanordnung der Fig. 1 und 2;

Fig. 7 und 8 in Draufsicht sowie in Seitenansicht eine weitere mögliche Ausführungsform der erfindungsgemäßen Laserdiodenanordnung;

Fig. 9–12 jeweils in vereinfachter Darstellung und in Draufsicht weitere mögliche Ausführungsformen der erfindungsgemäßen Laserdiodenanordnung;

Fig. 13 und 14 in Darstellungen entsprechend den Fig. 1 und 2 eine weitere mögliche Ausführung der erfindungsgemäßen Laserdiodenanordnung.

Zum besseren Verständnis und einfacheren Orientierung sind in den Figuren jeweils mit X, Y und Z drei senkrecht zueinander verlaufende Koordinatenachsen angegeben, die nachstehend als X-Achse, Y-Achse und Z-Achse bezeichnet sind und von denen die X-Achse und Z-Achse gemeinsam die Zeichenebene (X-Z-Ebene) der Fig. 1, 3, 4, 7 und 9–11 und die Y-Achse und Z-Achse gemeinsam die Zeichenebenen (Y-Z-Ebene) der Fig. 2, 5, 6 und 8 definieren.

In den Fig. 1 und 2 ist eine Laserdiodenanordnung dargestellt, die u. a. aus einem auf einem Kühler 2 (Wärmesenke) angeordneten Diodenlaserbarren 3 besteht, der als Halbleiterchip mit einer Vielzahl von Laserlicht aussendenden Emitttern 5 hergestellt ist, die mit ihrer aktiven Schicht im Idealfall in einer gemeinsamen Ebene liegen, nämlich bei der für die Fig. 1 und 2 gewählten Darstellung in der X-Z-Ebene, und in einer in dieser Ebene verlaufenden Achsrichtung aufeinander folgend, d. h. bei der für die Figuren gewählten Darstellung in der Y-Achse aufeinander folgend und voneinander beabstandet am Halbleiterchip bzw. Barren 3 vorgesehen sind. Bei der dargestellten Ausführungsform ist der Laserbarren 3 hinsichtlich der Erstreckung der einzelnen Emittter 4 in Richtung der X-Achse und des Abstandes zwischen diesen Emitttern in dieser Achse so ausgebildet, daß sich eine Belegungsichte kleiner 10% ergibt, d. h. weniger als 10% der Gesamtlänge, die der Barren 3 in Richtung der X-Achse aufweist, ist von den Emitttern 4 eingenommen, während der übrige Teil der Länge des Laserbarren 3 nicht strahlend ist.

Die einzelnen Emittter 4 liefern einen Laserstrahl, der sowohl in der Fast-Axis, d. h. in der Y-Achse, als auch in der Slow-Axis, d. h. in der X-Achse eine Divergenz aufweist. Zur Behebung dieser Strahldivergenz sind optische Korrektur Elemente vorgesehen, und zwar im Strahlengang auf die Emittter 4 folgend zunächst ein unmittelbar am Laserbarren 3 angeordneter Fast-Axis-Kollimator 5, auf diesen im Strahlrichtung, d. h. in Richtung der Z-Achse folgend ein Slow-Axis-Kollimator 6 und auf diesen folgen eine Fokussiereinrichtung 7, die bei der dargestellten Ausführungsform von einer Fokussierlinse gebildet ist und mit der die Strahlen

sämtlicher Emittter 4 in einem gemeinsamen Brennpunkt 8 fokussiert werden.

Wie die Fig. 2 zeigt, werden durch den Fast-Axis-Kollimator 5 aus den in der Fast-Axis (Y-Achse) divergierenden Strahlen in der Ebene dieser Fast-Axis parallele Strahlen erzeugt, die allerdings noch in der Slow-Axis, d. h. in der X-Achse eine Divergenz aufweist. Der Fast-Axis-Kollimator 5 besteht bei der dargestellten Ausführungsform aus zwei Segmenten 5', die in Richtung der X-Achse aneinander anschließen, deren Übergang zwischen zwei Emitttern an einem nicht aktiven Teil des Laserbarren 3 vorgesehen ist und die jeweils in ihrer Wirkung einer mit ihrer Achse in Richtung der X-Achse sich erstreckenden Zylinderlinse entsprechen. Die beiden Elemente 5' sind individuell bzw. unabhängig voneinander justierbar, und zwar insbesondere durch Höhenverstellung in der Y-Achse sowie durch Kippen um die Z-Achse. Auch in den anderen Achsen können die optischen Elemente 5' individuell justierbar sein. Bei der dargestellten Ausführungsform sind die Elemente 5' tatsächlich Mikro-Zylinderlinsen.

Der Slow-Axis-Kollimator 6 besteht aus mehreren optischen Elementen 6', die in ihrer Wirkung jeweils einer Zylinderlinse entsprechen, die mit ihrer Achse in der Fast-Axis, d. h. bei der gewählten Darstellung in der Y-Achse angeordnet sind. Die Ausbildung ist weiterhin so getroffen, daß für jeden Emittter 4 ein derartiges Element 6' vorgesehen ist. Außerdem ist der Slow-Axis-Kollimator 6 in einer Ebene E senkrecht zum Strahlengang, d. h. senkrecht zur Z-Achse angeordnet, an der sich die Randstrahlen der in der Slow-Axis divergierenden Strahlen benachbarter Emittter 4 schneiden. Außerdem ist das Rastermaß, in welchem die Elemente 6' am Slow-Axis-Kollimator 6 in der Slow-Axis (X-Achse) aufeinander folgend vorgesehen sind gleich dem Rastermaß der Emittter 4 am Laserbarren 3. Die Elemente 6' schließen in Richtung der Slow-Axis unmittelbar aneinander an.

Wie die Fig. 1 zeigt, werden mit den Elementen 6' die in der Slow-Axis divergierenden Strahlen der Emittter 4 in Strahlen umgewandelt, die in der Ebene der Slow-Axis (X-Z-Ebene) parallel verlaufen, so daß dann die sowohl in der Fast-Axis, als auch in der Slow-Axis kollimierten Strahlen mittels der Fokussieroptik 7 in dem gemeinsamen Fokus 8 fokussiert werden können.

Die einzelnen Elemente 6' sind bevorzugt zu einem monolithischen Kollimator 6 zusammengefaßt. Durch die relativ geringe Belegungsichte der Laserbarren 3 ist es in der vorgeschriebenen Weise möglich, für jeden Emittter 4 ein Element 6' vorzusehen. Grundsätzlich besteht auch die Möglichkeit, bei mehreren am Laserbarren 3 gebildeten Emitttergruppen, die jeweils wenigstens zwei dicht nebeneinander angeordnete Emittter 4 aufweisen und die dann in einem größeren Abstand voneinander in Richtung der Fast-Axis versetzt vorgesehen sind, für jede dieser Emitttergruppen ein gemeinsames optisches Element 6' vorzusehen.

In der Fig. 1 ist mit 8' die Leistungsverteilung im Fokus 8 in Richtung der Slow-Axis (X-Achse) wiedergegeben. Entsprechend ist in der Fig. 2 mit 8'' die Verteilung der Leistung im Fokus 8 in der Fast-Axis (Y-Achse) wiedergegeben. Wie oben ausgeführt wurde, kann es durch Abweichungen bzw. Toleranzen zwischen Fast-Axis-Kollimator 5 und Laserbarren 3 zu Fehlern kommen, die dann zu einer Verbreiterung des Fokus 8 in der Fast-Axis führen, wie dies in der Fig. 6 mit den unterbrochenen Linien des Strahlungsverlaufs und mit der Verteilung 8''' angedeutet ist. Um diese Fehler zu reduzieren und um den gewünschten, in beiden Achsen gleichen Fokussdurchmesser zu erreichen, ist eine individuelle Justierung der Elemente 5' vorgesehen, mit der dann derartige Toleranzen in der Formgebung der Elemente 5' und des

Laserbarren 3 ausgeglichen werden können.

Durch die Segmentierung des Fast-Axis-Kollimators 5 ist es also möglich, für die beiden, den Elementen 5' jeweils zugeordneten Abschnitte des Laserbarren 3 eine optimale Kollimation und Fokussierung zu erreichen. Bezüglich der Qualität des Fokus 8 ist dann nur noch die Formabweichung zwischen dem jeweiligen Element 5' und dem zugeordneten verkürzten Teil des Laserbarrens 3 relevant, wobei diese Formabweichung bzw. Toleranz wegen der kürzeren relevanten Länge des Laserbarrens nur noch einen stark reduzierten Einfluß auf die Qualität des Fokus 8 hat.

Bei der Laserdiodenanordnung 1 ist die Segmentierung so getroffen, daß sämtliche Emittoren 4 auf nutzbare Flächen des Fast-Axis-Kollimators 5 strahlen, d. h. die Anschlußbereiche bzw. Spalten zwischen den anschließenden Elementen 5' jeweils zwischen zwei am Laserbarren 3 aufeinander folgenden Emittoren 4 liegen.

Die Fig. 3 zeigt als zweite Möglichkeit eine Laserdiodenanordnung 1a, die sich von der Anordnung 1 dadurch unterscheidet, daß der Fast-Axis-Kollimator 5 dreifach segmentiert ist, d. h. aus drei Elementen 5' besteht, die jeweils individuell justierbar sind, so daß die jedem Element 5' zugeordnete wirksame Länge des Laserbarrens 3 noch kürzer und damit Einflüsse von Toleranzen, die durch das individuelle Justieren der Elemente 5' nicht ausgeglichen werden können, auf die Qualität des Fokus 8 noch geringer sind. Auch bei der Laserdiodenanordnung 1a ist die Segmentierung so getroffen. Daß sämtliche Emittoren 4 auf nutzbare Flächen des Fast-Axis-Kollimators strahlen, d. h. die Anschlußbereiche bzw. Spalten zwischen den anschließenden Elementen 5' wiederum jeweils zwischen zwei am Laserbarren 3 aufeinander folgenden Emittoren 4 liegen.

Auch eine andere Segmentierung des Fast-Axis-Kollimators ist selbstverständlich möglich. Bei einem Laserbarren 3 mit z. B. 100 Emittoren 4 ist beispielsweise eine zweifache bis fünffache Segmentierung zweckmäßig.

Die Fig. 4 und 5 zeigen als weitere Ausführungsform eine Laserdiodenanordnung 1b, bei der die Laserbarren 3 mit ihren zugehörigen Kühlkörpern 2 in zwei Stapeln 9 und 10 angeordnet. Die Stapel 9 und 10 sind hierbei in Richtung der X-Achse gegeneinander versetzt. In jedem Stapel sind die Laserbarren mit der aktiven Ebene der Emittoren 4 in der X-Z-Ebene angeordnet, so daß bei der Darstellung dieser Figuren die Fast-Axis sämtlicher Emittoren 4 wiederum die Y-Achse ist und die Emittoren 4 an jedem Barren 3 in Richtung der X-Achse aufeinander folgen. In jedem Stapel 9 sind die Laserdiodenbarren 3 weiterhin in Richtung der Y-Achse um einen Abstand y (Fig. 5) gegeneinander versetzt bzw. voneinander beabstandet. Wie die Fig. 4 und 5 weiterhin zeigen, bilden die Stapel 9 und 10 also mehrere Stapellagen 9' bzw. 10', d. h. bei der dargestellten Ausführungsform jeweils drei Stapellagen, wobei jede Stapellage einen Laserbarren 3, einen Fast-Axis-Kollimator 5 und einen Slow-Axis-Kollimator 6 aufweist, die in gleicher Weise angeordnet und ausgebildet sind, wie dies vorstehend für die Laserdiodenanordnung 1 beschrieben wurde. Auch bei der Laserdiodenanordnung 1b sind die Fast-Axis-Kollimatoren 5 jeweils zweifach segmentiert, d. h. sie bestehen jeweils aus zwei individuell justierbaren Elementen 5'.

Die in der Ebene der Fast-Axis und der Slow-Axis kollimierten parallelen Strahlen der einzelnen Emittoren 4 werden dann über eine für beide Stapel 9 und 10 gemeinsame Fokussieroptik 7b in den gemeinsamen Fokus 8 fokussiert. Auch bei dieser Ausführung, mit der eine besonders hohe Leistung erreichbar ist, kann durch die individuelle Justierbarkeit der einzelnen Elemente 5' die Strahlenqualität bzw. die Qualität des Fokus 8 wesentlich verbessert werden.

Die Anzahl der Elemente 5' der Fast-Axis-Kollimatoren 5

kann selbstverständlich auch anders gewählt sein. Grundsätzlich besteht auch die Möglichkeit die Anzahl der Elemente 5' in unterschiedlichen Stapellagen 9' bzw. 10' unterschiedlich zu wählen, beispielsweise in einigen Stapellagen die dortigen Fast-Axis-Kollimatoren 5 jeweils zweifach und in einigen Stapellagen dreifach zu segmentieren usw. Selbstverständlich ist es auch möglich, die Laserbarren 3 nur in einem Stapel oder aber in mehr als zwei Stapeln vorzusehen, wobei es insbesondere auch zweckmäßig erscheint, die Stapelhöhe und Stapelbreite so anzupassen, daß sich in der Slow-Axis und in der Fast-Axis jeweils die gleiche Ausdehnung für das von den Emittoren 4 gebildete Strahlungsfeld ergibt. Beispielsweise bei einer Stapelhöhe von 30 mm und einer Stapelbreite von 10 mm würde dann die Laserdiodenanordnung insgesamt drei Stapel aufweisen, die in Richtung der X-Achse nebeneinander angeordnet sind.

Bei der Laserdiodenanordnung 1b sind, wie vorstehend beschrieben, für die einzelnen Stapellagen 9' und 10' jeweils gesonderte Slow-Axis-Kollimatoren 6 vorgesehen. Hierdurch ist es möglich, diese Kollimatoren 6 in jeder Stapellage individuell in bezug auf den zugehörigen Laserbarren 3 bzw. die dortigen Emittoren 4 zu justieren, womit wiederum eine wesentliche Verbesserung der Strahlqualität bzw. des Fokus 8 möglich ist.

Bei der Laserdiodenanordnung 1b ist jeweils eine Stapellage 9' des Stapels 9 in einer gemeinsamen X-Z-Ebene mit einer Stapellage 10' des Stapels 10 angeordnet.

Die Fig. 7 und 8 zeigen als weitere Möglichkeit eine Laserdiodenanordnung 1c, bei der die Ebenen der Stapellagen 9' und 10' und damit die Ebenen der Laserbarren 3 (X-Z-Ebenen) im Stapel 9 gegenüber den entsprechenden Ebenen im Stapel 10 um den halben Abstand y versetzt sind. Durch ein zwischen den Slow-Axis-Kollimatoren 6 und der Fokussier-Optik 7c angeordnetes optisches Element 11 werden die Strahlen der Emittoren 4 der Stapellagen 9' und 10' in Richtung der X-Achse kammartig derart übereinandergeschoben, daß im Strahlengang nach dem optischen Element 11 in Richtung der Fast-Axis (Y-Achse) jeweils auf eine Ebene der Strahlen der Stapellage 9' eine Ebene der Strahlen der Stapellage 10' folgt usw. Das so erzeugte Strahlenbündel wird dann über die gemeinsame Fokussieroptik 7' in den gemeinsamen Fokus fokussiert.

Der einfacheren Darstellung wegen sind in den Fig. 7 und 8 die beiden Stapel 9 und 10 so gezeigt, daß jeder Stapel nur zwei Stapellagen 9' bzw. 10' aufweist, insgesamt also vier Stapellagen und damit auch vier Ebenen vorgesehen sind, in denen Diodenlaserbarren 3 angeordnet sind (Anzahl der Stapel multipliziert mit der Anzahl der Diodenlaserbarren 3 in jedem Stapel).

Die optische Anordnung 11 besteht aus mehreren plattenförmigen Prismen 12 und 13, die in Draufsicht jeweils rechteckförmig ausgebildet sind, und zwar mit gleicher Größe und die mit ihren größeren Oberflächenseiten senkrecht zur Fast-Axis (Y-Achse) orientiert sind und in dieser Achsrichtung übereinandergestapelt aneinander anschließen, und zwar derart, daß jeweils einem Prisma 12 ein Prisma 13 benachbart ist.

Die Prismen 12 sind dem Stapel 9 bzw. jeweils einem Diodenlaserbarren 3 dieses Stapels bzw. einer Stapellage 9' und die Prismen 13 dem Stapel 10 bzw. jeweils einem Diodenlaserbarren 3 bzw. einer Stapellage 10' dieses Stapels zugeordnet. Weiterhin sind die Prismen 12 und 13 mit ihren längeren, in Ebenen senkrecht zur X-Z-Ebene liegenden Umfangsseiten, die auch die Lichteintritts- und -austrittsseiten des jeweiligen Prismas bilden, mit der Mittelebene M, die mittig zwischen den beiden Stapel 9 und 10 und parallel zur Y-Z-Ebene verläuft, einen Winkel α (Prismen 12) bzw. einen Winkel β (Prismen 13) ein. Beide Winkel α und β sind

gleich groß und kleiner als 90° , allerdings mit umgekehrtem Vorzeichen in bezug auf die Mittelebene M. Weiterhin sind die Winkel α und β so gewählt, daß unter Berücksichtigung des Brechungsindex beim Eintritt bzw. Austritt der Laserstrahlen in bzw. aus den Prismen 12 und 13 das oben angesprochene Überinanderschieben der Laserstrahlen in der X-Achse erfolgt. Mit Hilfe einer nicht dargestellten Fokussieroptik können dann die Laserstrahlen sämtlicher Emittter 4 wieder in einem gemeinsamen Fokus fokussiert werden.

Anstelle des optischen Elementes 11 bzw. der Prismen 12 und 13 können auch andere optische Elemente oder Einrichtungen verwendet werden.

Während bei den Laserdiodenanordnungen 1, 1a und 1b im wesentlichen eine Erhöhung des Füllfaktors in dem beispielsweise der Fokussieroptik 7 bzw. 7b zugeführten Gesamtstrahl in der Slow-Axis (X-Achse) erreicht wird, ergibt sich bei der Laserdiodenanordnung 1c durch das kammartige Überinanderschieben der Laserstrahlen der beiden Stapel 9 und 10 mittels des optischen Elementes 11 auch eine Erhöhung des Füllfaktors in der Fast-Axis (Y-Achse). Verfügen die beiden Stapel 9 und 10 beispielsweise über einen Füllfaktor von 50% in der Fast-Axis (Y-Achse), so ist es mit der Laserdiodenanordnung 1c beispielsweise möglich, die Strahlung der benachbarten Stapel 9 und 10 in ein gemeinsames Strahlungsfeld mit einem optischen Füllfaktor von nahezu 100% zu transferieren. Die Längsseiten der plattenförmigen Prismen 12 und 13 bilden an jedem Prisma parallele Eintritts- und Austrittsflächen, durch die der parallele Versatz bzw. das parallele Verschieben der Laserstrahlen erreicht wird.

Durch die Steigung des Füllfaktors des Strahlenbündels wird bei gleicher Leistung eine Verringerung des Durchmessers des Strahlenbündels erreicht und damit die Strahlqualität, die als Produkt aus Strahldurchmesser und Strahldivergenz definiert ist, bei gleichbleibender Leistung verbessert. Weiterhin wird durch Reduzierung des Durchmessers des Strahlenbündels auch eine nachfolgende Fokussiereinrichtung vereinfacht.

Die Abb. 9–11 zeigen als weitere mögliche Ausführungen Laserdiodenanordnungen 1d, 1e und 1f. Bei der Laserdiodenanordnung 1d sind zwei Diodenlaserbarren 3 mit jeweils einem segmentierten Fast-Axis-Kollimator 5 und einem zugehörigen Slow-Axis-Kollimator 6 um 90° versetzt an einem vom einem Prismenwürfel gebildeten Kopplungselement 14 vorgesehen. Durch geeignete dielektrische Filterbeschichtungen auf der unter 45° angeordneten Verbindungsfläche 15 ist die Kombination oder Kopplung von Diodenlaserbarren unterschiedlicher Wellenlänge mittels Kantenfilter bzw. mittels verschiedener Polarisationsrichtungen mit Polarisationsfiltern möglich.

Bei der Laserdiodenanordnung 1e der Fig. 10 sind drei Kopplungselemente 14 dargestellt, und zwar zur Kopplung bzw. Kombination von vier Diodenlaserbarren 3 mit jeweils einem eigenen, segmentierten Fast-Axis-Kollimator 5 und einem eigenen Slow-Axis-Kollimator 6. Insbesondere bei dieser Ausführung mit mehr als zwei Diodenlaserbarren 3 sind auch Abwandlungen denkbar, bei denen nicht nur ausschließlich eine Wellenlängenkopplung oder Polarisationskopplung, sondern auch Kombinationen hiervon verwendet werden.

Die Fig. 11 zeigt schließlich als weitere mögliche Ausführungsform eine Laserdiodenanordnung 1f, bei der zusätzlich zu den Kopplungselementen 14 noch Umlenkelemente 16 bzw. 17 verwendet sind, die beispielsweise Umlenkprismen oder Umlenkspiegel sind und die dann eine parallele Anordnung der Laserdiodenbarren 3, der zugehörigen, segmentierten Fast-Axis-Kollimatoren 5 und Slow-Axis-Kollimatoren 6 erlaubt.

Es versteht sich, daß bei den Laserdiodenanordnungen 1d–1f auch jeweils den Stapeln 9 bzw. 10 entsprechende Stapel mit Stapellagen 9' bzw. 10' verwendet sein können, wobei jede Stapellage wenigstens einen Diodenlaserbarren 3, einen zugehörigen, segmentierten Fast-Axis-Kollimator 5 und einen Slow-Axis-Kollimator 6 aufweist. Bei entsprechender Ausbildung der Koppellemente 14 und/oder der Umlenkelemente 16 und 17 und bei entsprechend versetzter Anordnung der Stapellagen von Stapel zu Stapel ist es dann auch möglich, die Strahlen zumindest einzelner Diodenlaserbarren 3 unterschiedlicher Stapel zur Erhöhung des Füllfaktors in der Fast-Axis kammartig übereinander zu schieben, wie dies vorstehend für die Laserdiodenanordnung 1c der Fig. 7 und 8 beschrieben wurde und zwar ggf. zusätzlich zu einer Wellenlängen und/oder Polarisationskopplung.

Die Fig. 12 zeigt in einer Darstellung ähnlich den Fig. 9–11 als weitere mögliche Ausführungsform eine Laserdiodenanordnung 1g, bei der die Laserdiodenanordnung 1c der Fig. 7 und 8 zweifach vorgesehen ist und die Strahlenbündel der beiden optischen Anordnungen 11 über ein optisches Kopplungselement 14 mittels Wellenlängen- und/oder Polarisations-Multiplexing zu einem gemeinsamen Strahlenbündel mit einem besonders hohen Füllfaktor zusammengefaßt werden. Das optische Kopplungselement 14 ist dann beispielsweise wiederum ein solches, wie es vorstehend im Zusammenhang mit den Fig. 9–11 beschrieben wurde.

Während bei den Ausführungen der Fig. 1–12 davon ausgegangen wurde, daß der Fast-Axis-Kollimator 5 und der Slow-Axis-Kollimator 6 der jeweiligen Korrekturoptik diskrete optische Bauelemente sind, zeigen die Fig. 13 und 14 als weitere mögliche Ausführungsform eine Laserdiodenanordnung 1h, die wiederum auf wenigstens einem Kühler 2 wenigstens einen Diodenlaserbarren 3 mit den Emitttern 4 aufweist und bei der im Strahlengang (Z-Achse) auf den Diodenlaserbarren folgend eine Korrekturoptik 18 vorgesehen ist. Diese ist wiederum in Richtung der Slow-Axis (X-Achse) zweifach segmentiert, d. h. sie weist in dieser Achsrichtung zwei aneinander anschließende Segmente 18', von denen zumindest eines individuell in bezug auf den Diodenlaserbarren 3 bzw. die dortigen Emittter justierbar ist.

Jedes Segment 18' besteht aus mehreren Einzellinsen oder Linsenelementen 19, die z. B. monolithische zu den betreffenden Segment 18' zusammengefaßt oder aber als tatsächliche Einzellinsen zu dem betreffenden Segment 18' verbunden sind, jede Einzellinse 19 hat die Funktion eines Fast-Axis-Kollimators und eines Slow-Axis-Kollimators, und zwar bei der dargestellten Ausführungsform speziell derart, daß die Strahlen der einzelnen Emittter 4 im Strahlengang nach der Korrekturoptik 18 in der Ebene der Slow-Axis parallel oder in etwa parallele Strahlen sind und weiterhin die Strahlen benachbarter Emittter 4 möglichst dicht, allerdings ohne Strahlüberlappung, in Richtung der Slow-Axis (X-Achse) aneinander anschließen. Jedes Linsenelement 19 ist einem Emittter 4 zugeordnet und beispielsweise derart ausgebildet, daß es an seiner Eintrittsfläche eine für die Fast-Axis wirksame Zylinderlinsenfläche und an der Austrittsfläche eine in der Slow-Axis wirkende Zylinderlinsenfläche bildet.

Die Korrektur von Nichtkonformitäten zwischen Diodenlaserbarren 3 und Korrekturoptik 18 erfolgt bei der Laserdiodenanordnung 1h durch entsprechende Justierung der Segmente 18'.

Es versteht sich, daß die Korrekturoptik 18 insbesondere dann, wenn ein Ausgleich von Nichtkonformitäten zwischen dieser Korrekturoptik und dem jeweiligen Diodenlaserbarren 3 nicht erforderlich ist, auch einstückig, d. h. nichtsegmentiert ausgeführt sein kann. Es versteht sich weiterhin, daß die Korrekturoptik 18 selbstverständlich auch

bei Laserdiodenanordnungen verwendet werden kann, bei denen zwei oder mehr als zwei Diodenlaserbarren 3, beispielsweise auch in einem oder mehreren Stapeln vorgesehen sind, wobei dann vorzugsweise für jeden Diodenlaserbarren eine eigene Korrekturoptik 18 vorgesehen ist. 5

Die Erfindung wurde voranstehend an Ausführungsbeispielen beschrieben. Es versteht sich, daß zahlreiche Änderungen sowie Abwandlungen möglich sind, ohne daß damit der der Erfindung zugrundeliegende Erfindungsgedanke verlassen wird. So ist es beispielsweise auch möglich, anstelle von an Laserbarren 3 gebildeten Emittlern 4 individuelle Laserdioden mit jeweils nur einem Emittler aufweisen und die dann an einem geeigneten Träger, insbesondere Kühler 2 den Emittlern 4 entsprechend in Richtung der Slow-Axis (X-Achse) aufeinander folgend und voneinander beab- 15 standet vorgesehen sind.

Bezugszeichenliste

1, 1a, 1b, 1c, 1d, 1e, 1f, 1g, 1h Laserdiodenanordnung	20
2 Kühler	
3 Diodenlaserbarren	
4 Emittler	
5 Fast-Axis-Kollimator	
5' optisches Element	25
6 Slow-Axis-Kollimator	
6' optisches Element	
7, 7b Fokussieroptik	
8, 8b Fokus	
9, 10 Stapel	30
9', 10' Stapellage	
11 optische Anordnung	
12, 13 Plattenprisma	
14 optisches Kopplungselement, beispielsweise Prismenwürfel	35
15 die elektrische Filterbeschichtung	
16, 17 Umlenkelement, beispielsweise Umlenkprisma oder Umlenkspiegel	
18 Korrekturoptik	
18' Segment der Korrekturoptik	40
19 Linsenelement	
X-Achse	
Y-Achse	
Z-Achse	
X-Y-Ebene	45
Y-Z-Ebene	
y Abstand	
M Mittelebene	
α , β Winkel	50

Patentansprüche

1. Optische Anordnung für eine Laserdiodenanordnung mit wenigstens einer Reihe von Laserlicht aus- 55 sendenden Emitterelementen (4), die in dieser Reihe mit ihrer aktiven Schicht in einer gemeinsamen Ebene (X-Z-Ebene) senkrecht zu ihrer Fast-Axis (Y-Achse) angeordnet sind, und zwar in Richtung einer Slow-Axis (X-Achse) aufeinander folgend und voneinander beabstandet, 60 mit wenigstens einer in Strahlrichtung auf die Emitterelemente (4) folgenden, sich in der Slow-Axis (X-Achse) erstreckenden Korrekturoptik (5, 6, 18), welche als Fast-Axis- und als Slow-Axis-Kollimator wirkt, dadurch gekennzeichnet, daß die Korrekturoptik zu- 65 mindest in einem als Fast-Axis-Kollimator wirkenden Teil (5) segmentiert ist und aus mehreren in der Slow-Axis (X-Achse) aufeinanderfolgenden Korrekturoptik-

Segmenten (5', 18') besteht.

2. Optische Anordnung für eine Laserdiodenanordnung mit wenigstens einer Reihe von Laserlicht aus- sendenden Emitterelementen (4), die in dieser Reihe mit ihrer aktiven Schicht in einer gemeinsamen Ebene (X-Z-Ebene) senkrecht zu ihrer Fast-Axis (Y-Achse) angeordnet sind, und zwar in Richtung einer Slow-Axis (X-Achse) aufeinander folgend und voneinander beabstandet,

mit wenigstens einer in Strahlrichtung auf die Emitterelemente (4) folgenden, sich in der Slow-Axis (X-Achse) erstreckenden Korrekturoptik (5, 6), welche als Fast-Axis- und als Slow-Axis-Kollimator wirkt, dadurch gekennzeichnet, daß die Korrekturoptik (18) von wenigstens einem Linsenelement (19) gebildet ist, welches als Fast-Axis-Kollimator sowie auch als Slow-Axis-Kollimator ausgeführt ist.

3. Optische Anordnung nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß das wenigstens eine Linsenelement (19) an der Eintrittsseite mit einer als Fast-Axis-Kollimator wirkende Linsenfläche, vorzugsweise mit einer Zylinderlinsenfläche, deren Achse in Richtung der Slow-Axis (X-Achse) liegt, und an der Austrittsseite mit wenigstens einer als Slow-Axis-Kollimator wirkenden Linsenfläche, beispielsweise mit wenigstens einer Zylinderlinsenfläche ausgebildet ist, deren Achse in der Fast-Axis (Y-Achse) liegt.

4. Laserdiodenanordnung nach Anspruch 2 oder 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Korrekturoptik (18) mehrere Linsenelemente (19) aufweist, die in Richtung der Slow-Axis (X-Achse) aneinander anschließen.

5. Optische Anordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Korrekturoptik (18) mit den Linsenelementen (19) einstückig bzw. monolithisch herstellt ist.

6. Optische Anordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß jedes Linsenelement (19) der Korrekturoptik (18) einem Emitterelement (4) zugeordnet ist.

7. Optische Anordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Korrekturoptik (18) segmentiert ist und aus wenigstens zwei in Richtung der Slow-Axis (X-Achse) aufeinanderfolgenden Korrekturoptik-Segmenten (18') besteht.

8. Optische Anordnung nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, daß wenigstens ein Korrekturoptik-Segment (18') wenigstens zwei Linsenelemente (19) aufweist.

9. Optische Anordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Korrekturoptik-Segmente (5', 18') unabhängig justiert und fixiert sind.

10. Optische Anordnung nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Korrekturoptik (5, 6, 18) die Strahlen der Emitterelemente (4) der wenigstens einen Reihe (3) in Strahlen kollimiert oder umformt, die in der Ebene der Slow-Axis (X-Achse) parallel oder etwa parallel zueinander sind.

11. Optische Anordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Korrekturoptik (5, 6, 18) die Strahlen der Emitterelemente (4) der wenigstens einen Reihe (3) in Strahlen kollimiert oder umformt, die in der Ebene der Slow-Axis (X-Achse) parallel oder etwa parallel zueinander sind und ohne einander zu überdecken in Richtung der Slow-Axis (X-Achse) aneinander anschließen.

12. Optische Anordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der als

Slow-Axis-Kollimator wirkende Teil (6) der Korrekturoptik eine Vielzahl von Linsenelementen (6) aufweist, die in ihrer optischen Wirkung Zylinderlinsen entsprechen, die mit ihrer Achse in der Fast-Axis (Y-Achse) orientiert sind, die in Richtung der Slow-Axis aneinander anschließen und von denen jeweils eines einem Emittierelement (4) zugeordnet ist.

13. Optische Anordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Korrekturoptik zumindest einen Fast-Axis-Kollimator (5) für die wenigstens eine Reihe (3) von Emittierelementen (4) aufweist, der den segmentierten Teil der Korrekturoptik bildet und aus mehreren in der Slow-Axis (X-Achse) aufeinanderfolgenden Kollimatorsegmenten (5') besteht.

14. Optische Anordnung nach Anspruch 13, dadurch gekennzeichnet, daß die Kollimatorsegmente (5') des Fast-Axis-Kollimators (5) der wenigstens einen Reihe (3) von Emittierelementen (4) unabhängig justiert und fixiert sind.

15. Optische Anordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Korrekturoptik zumindest einen im Strahlengang (Z-Achse) nach dem Fast-Axis-Kollimator (5) angeordneten Slow-Axis-Kollimator (6) aufweist.

16. Optische Anordnung nach Anspruch 15, dadurch gekennzeichnet, daß, der Slow-Axis-Kollimator (6) von einer Vielzahl von Linsenelementen (6) gebildet ist, die in ihrer optischen Wirkung Zylinderlinsen entsprechen, die mit ihrer Achse in der Fast-Axis (Y-Achse) orientiert sind, die in Richtung der Slow-Axis aneinander anschließen und von denen jeweils eines einem Emittierelement (4) zugeordnet ist.

17. Optische Anordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß im Strahlengang nach der Korrekturoptik (5, 6) eine Fokussieroptik (7, 7b, 7c) zur Fokussierung der Laserstrahlen der Emittierelemente (4) in einem gemeinsamen Fokus (8, 8b, 8c) vorgesehen ist.

18. Optische Anordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der segmentierte Teil (5) der Korrekturoptik zwei bis fünf Segmente (5') aufweist.

19. Optische Anordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Anschlußbereich oder Spalt zwischen zwei aufeinander folgenden Segmenten (5') zwischen zwei Emittierelementen (4), vorzugsweise in der Mitte oder etwa in der Mitte zwischen zwei Emittierelementen vorgesehen ist.

20. Optische Anordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der als Slow-Axis-Kollimator wirkende Teil (6) der Korrekturoptik oder der Slow-Axis-Kollimator (6) in einer Ebene (E) angeordnet ist, die durch die Fast-Axis (Y-Achse) und die Slow-Axis (X-Achse) definiert ist und im Strahlengang dort oder in etwa dort vorgesehen ist, wo sich die Randstrahlen der in der Slow-Axis (X-Achse) divergierenden Strahlen mit ihren Randstrahlen schneiden.

21. Optische Anordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der als Slow-Axis-Kollimator wirkende Teil (6) der Korrekturoptik oder der Slow-Axis-Kollimator (6) von mehreren, vorzugsweise zu einem monolithischen Slow-Axis-Kollimator (6) zusammengefaßten Zylinderlinsen (6') gebildet ist.

22. Optische Anordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Kol-

limatorsegmente (5') des Fast-Axis-Kollimators (5) Zylinderlinsen sind oder als Zylinderlinsen wirken.

23. Optische Anordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß wenigstens zwei Reihen von Emittierelementen (4) vorgesehen sind, und daß die Reihen mit der Slow-Axis (X-Achse) der Emittierelemente (4) parallel zueinander liegen.

24. Optische Anordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß wenigstens zwei Reihen von Emittierelementen (4) vorgesehen sind, und daß die Emittierelemente (4) der Reihen mit ihren aktiven Schichten in parallelen Ebenen angeordnet sind.

25. Optische Anordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß wenigstens zwei Reihen von Emittierelementen (4) vorgesehen sind, und daß die Reihen zumindest in der Slow-Axis (X-Achse) gegeneinander versetzt sind.

26. Optische Anordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß wenigstens zwei Reihen von Emittierelementen (4) vorgesehen sind, und daß in Strahlengang nach dem Fast-Axis-Kollimator (5) wenigstens ein optisches Kopplungs- und/oder Umlenkelement (14, 16, 17) vorgesehen ist, um die Laserstrahlen der Reihen zu einem gemeinsamen Strahlenbündel zusammenzuführen.

27. Optische Anordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß wenigstens zwei Reihen von Emittierelementen (4) in wenigstens einem Stapel (9, 10) vorgesehen sind, daß die Reihen der Emittierelemente (4) im Stapel (9, 10) in Richtung der Fast-Axis (Y-Achse) gegeneinander versetzt sind, und daß für jede Reihe von Emittierelementen (4) jeweils ein gesonderter, segmentierter Teil (5) der Korrekturoptik oder segmentierter Fast-Axis-Kollimator (5) mit wenigstens zwei Segmenten (5') vorgesehen ist.

28. Optische Anordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß bei mehreren Reihen von Emittierelementen (4) für wenigstens eine Reihe von Emittierelementen (4) ein segmentierter Teil (5) der Korrekturoptik oder ein segmentierter Fast-Axis-Kollimator (5) vorgesehen ist.

29. Optische Anordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß für jede Reihe von Emittierelementen (4) eine gesonderte Korrekturoptik (5, 6) vorgesehen ist.

30. Optische Anordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß für jede Reihe von Emittierelementen (4) ein gesonderter Slow-Axis-Kollimator (6) vorgesehen ist.

31. Optische Anordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß mehrere Reihen von Emittierelementen (4) in wenigstens zwei Stapeln (9, 10) angeordnet sind, wobei die Reihen in jedem Stapel in Richtung der Fast-Axis (Y-Achse) gegeneinander versetzt sind.

32. Optische Anordnung nach Anspruch 31, dadurch gekennzeichnet, daß die wenigstens zwei Stapel (9, 10) in Richtung der Slow-Axis (X-Achse) gegeneinander versetzt sind.

33. Optische Anordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Ebenen der Reihen der Emittierelemente (4) der wenigstens zwei Stapel in Richtung der Fast-Axis (Y-Achse) derart versetzt sind, daß die Ebenen der Reihen eines Stapels (9) zwischen Ebenen der Reihen eines anderen Stapels

(10) liegen.

34. Optische Anordnung nach Anspruch 33, dadurch gekennzeichnet, daß eine optische Einrichtung (11) vorgesehen ist, mit der die Strahlen der Emittierelemente (4) in der Slow-Axis (X-Achse) derart verschoben werden, daß die Strahlen der Emittierelemente sämtlicher Stapel ein gemeinsames Strahlenbündel bilden.

35. Optische Anordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, gekennzeichnet durch eine für die Strahlen sämtlicher Emittierelemente (4) gemeinsame Fokussieroptik (7, 7b, 7c).

36. Optische Anordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die wenigstens eine Reihe von Emittierelementen (4) von einem Diodenlaserbarren (3) gebildet ist.

37. Optische Anordnung nach Anspruch 36, dadurch gekennzeichnet, daß der Laserbarren (3) ein Halbleiterlaserchip mit mehreren Emittlern (4) ist.

38. Optische Anordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Emittierelemente jeweils aus wenigstens einem Laserlicht aussendenden Emittler (4) bestehen.

39. Optische Anordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Emittierelemente jeweils aus wenigstens zwei Emittlern (4) bestehen, die in einem Abstand voneinander beabstandet sind, welcher kleiner ist als der gegenseitige Abstand der Emittierelemente in jeder Reihe.

40. Optische Anordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Abstand zwischen den Emittierelementen sowie die Breite der Emittierelemente in Richtung der Slow-Axis (X-Achse) derart gewählt sind, daß die Belegungsichte bzw. der Quotient aus der Gesamtlänge der strahlenden Bereiche einer Reihe und deren Gesamtlänge kleiner als 10% ist.

41. Laserdiodenanordnung mit wenigstens einer Reihe von Laserlicht aussendenden Emittierelementen (4), die in dieser Reihe mit ihrer aktiven Schicht in einer gemeinsamen Ebene (X-Z-Ebene) senkrecht zu ihrer Fast-Axis (Y-Achse) angeordnet sind, sowie mit einer optische Anordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche.

Hierzu 9 Seite(n) Zeichnungen

45

50

55

60

65

- Leerseite -

Fig.1

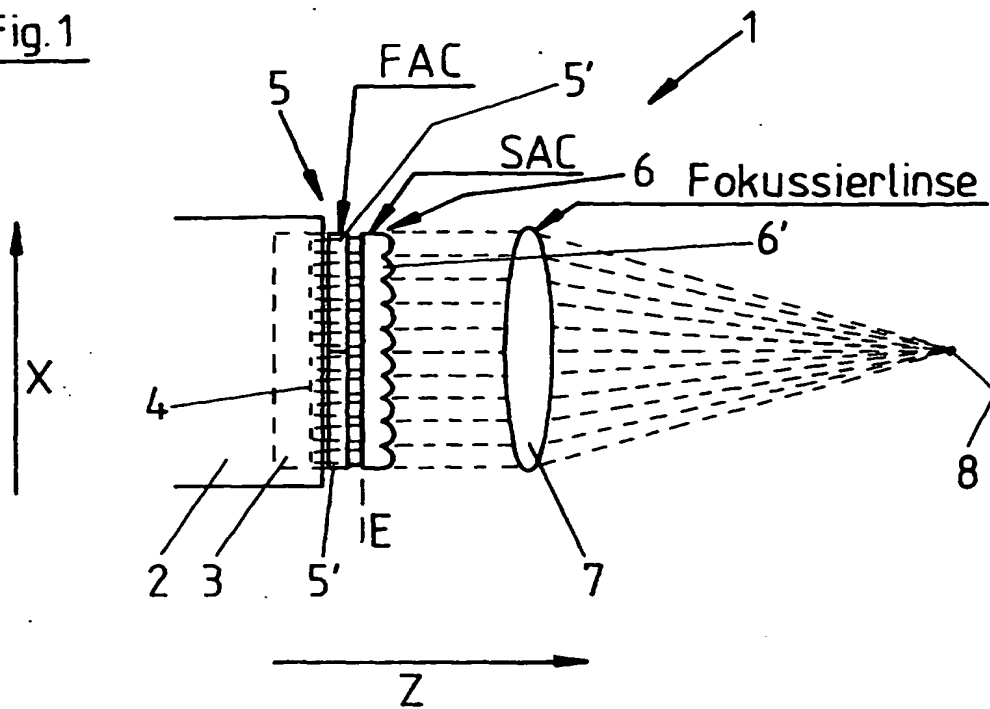
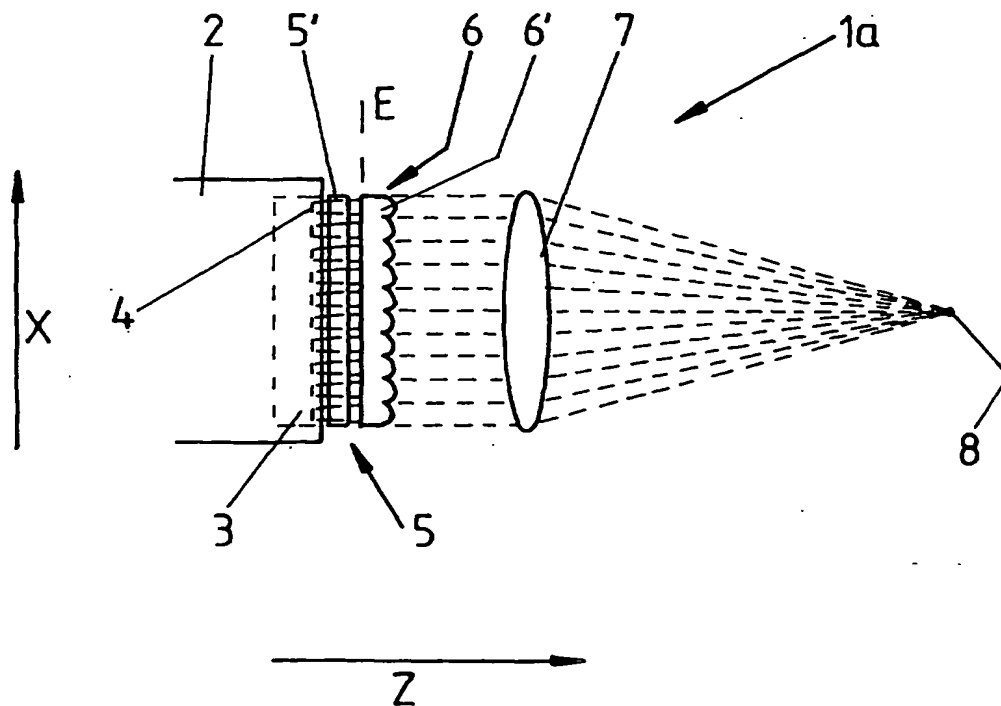


Fig.3



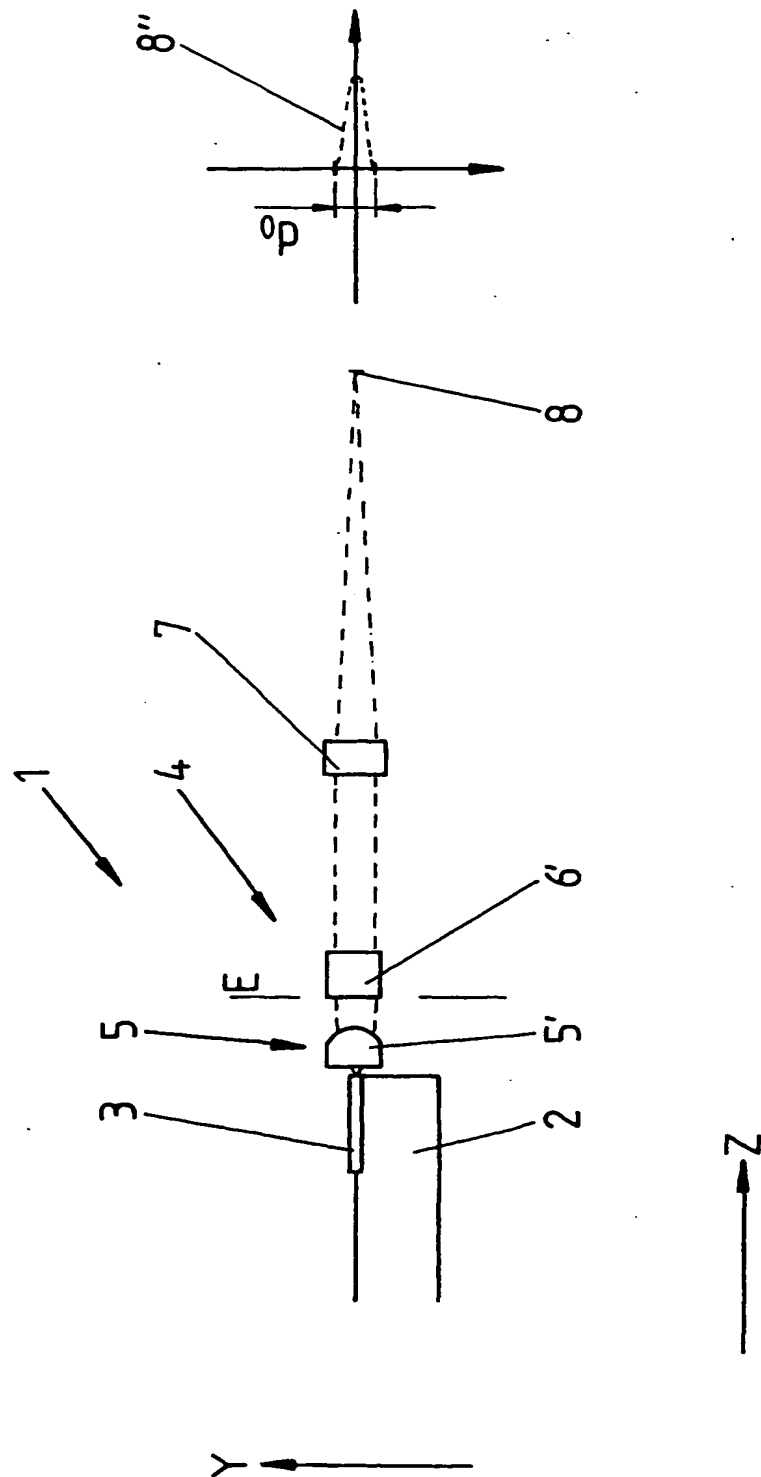


Fig. 2

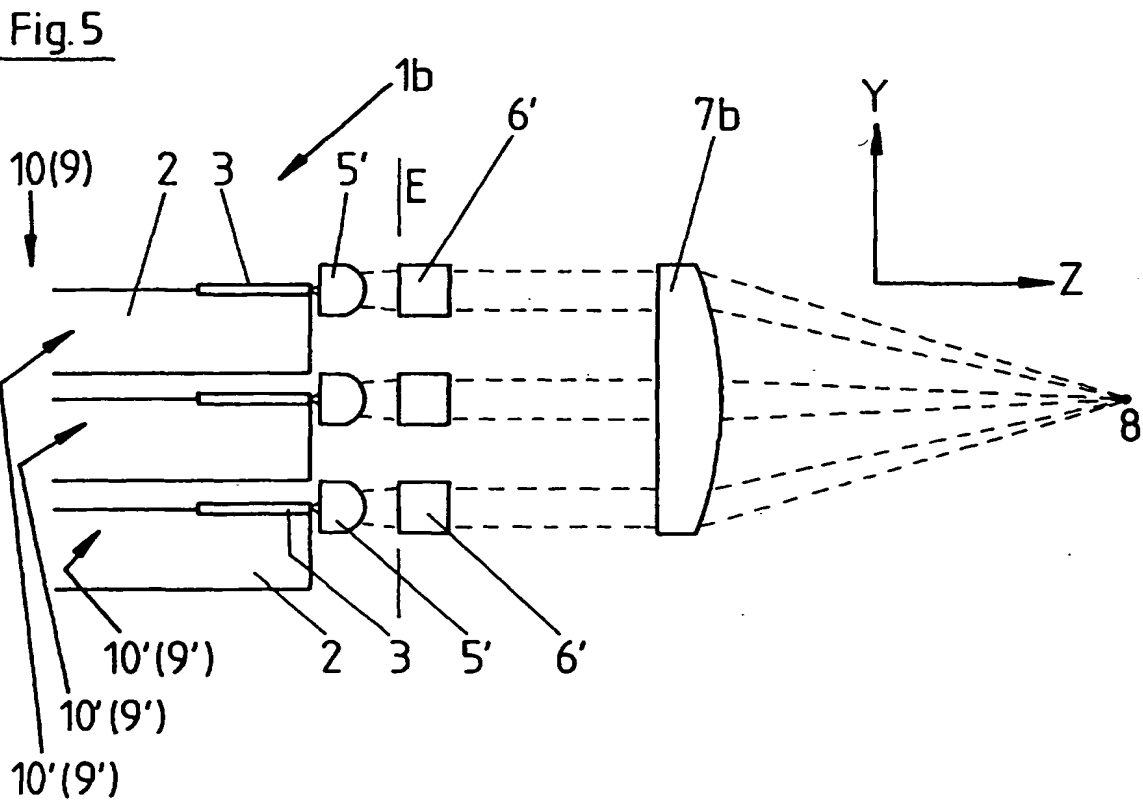
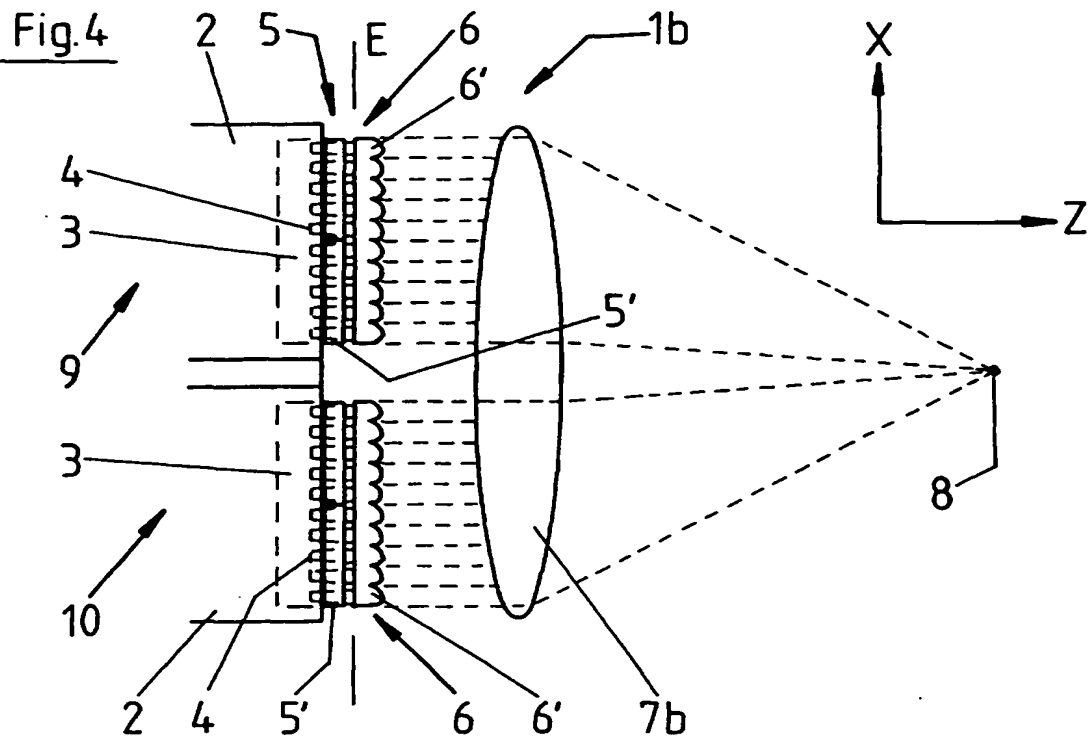
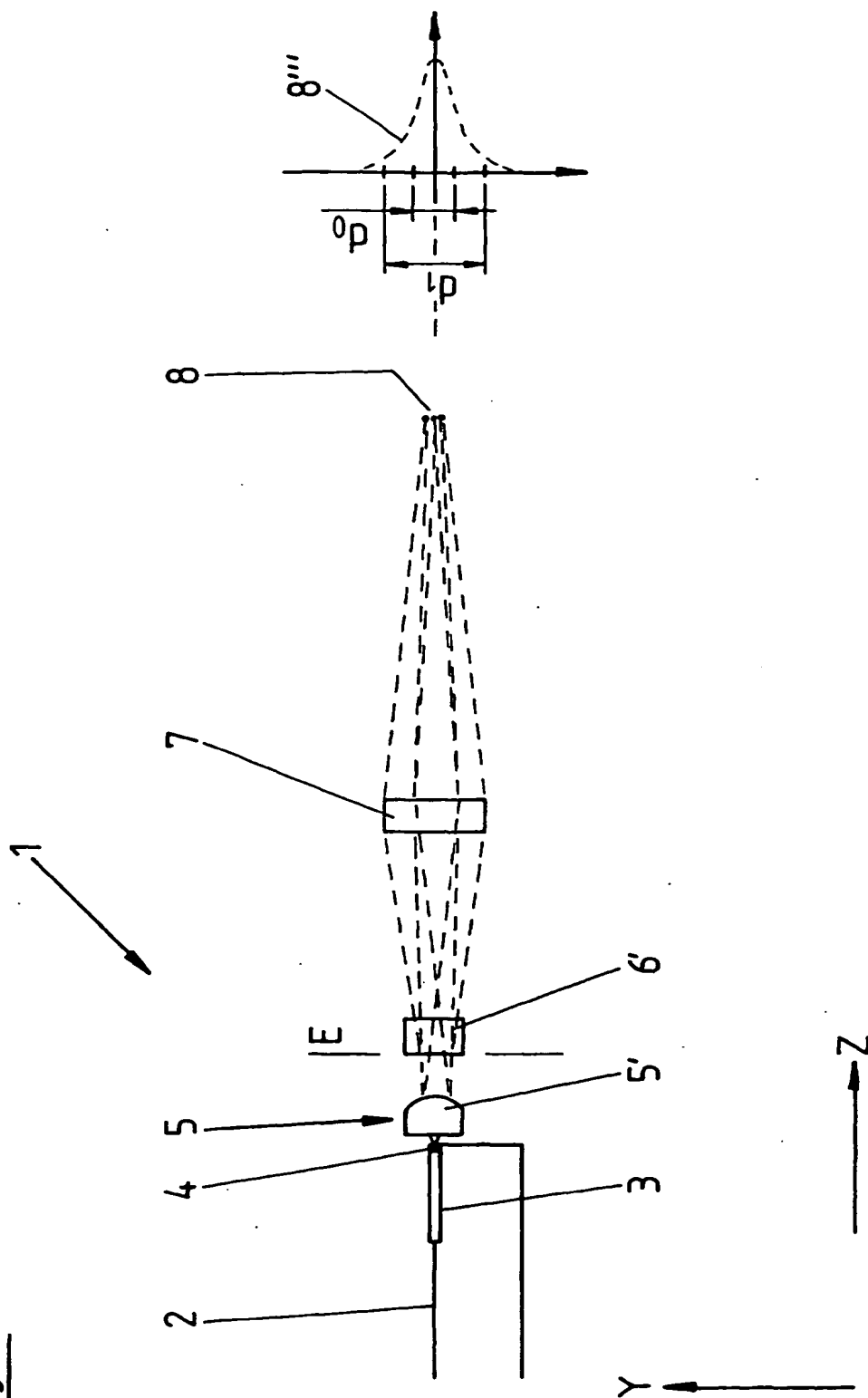


Fig.6



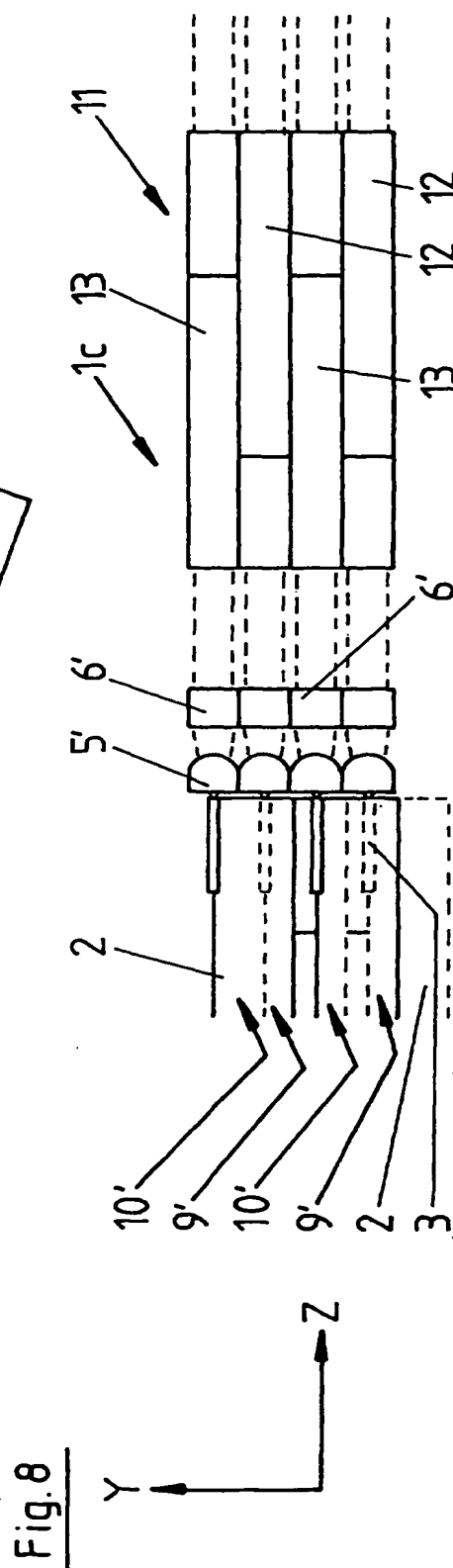
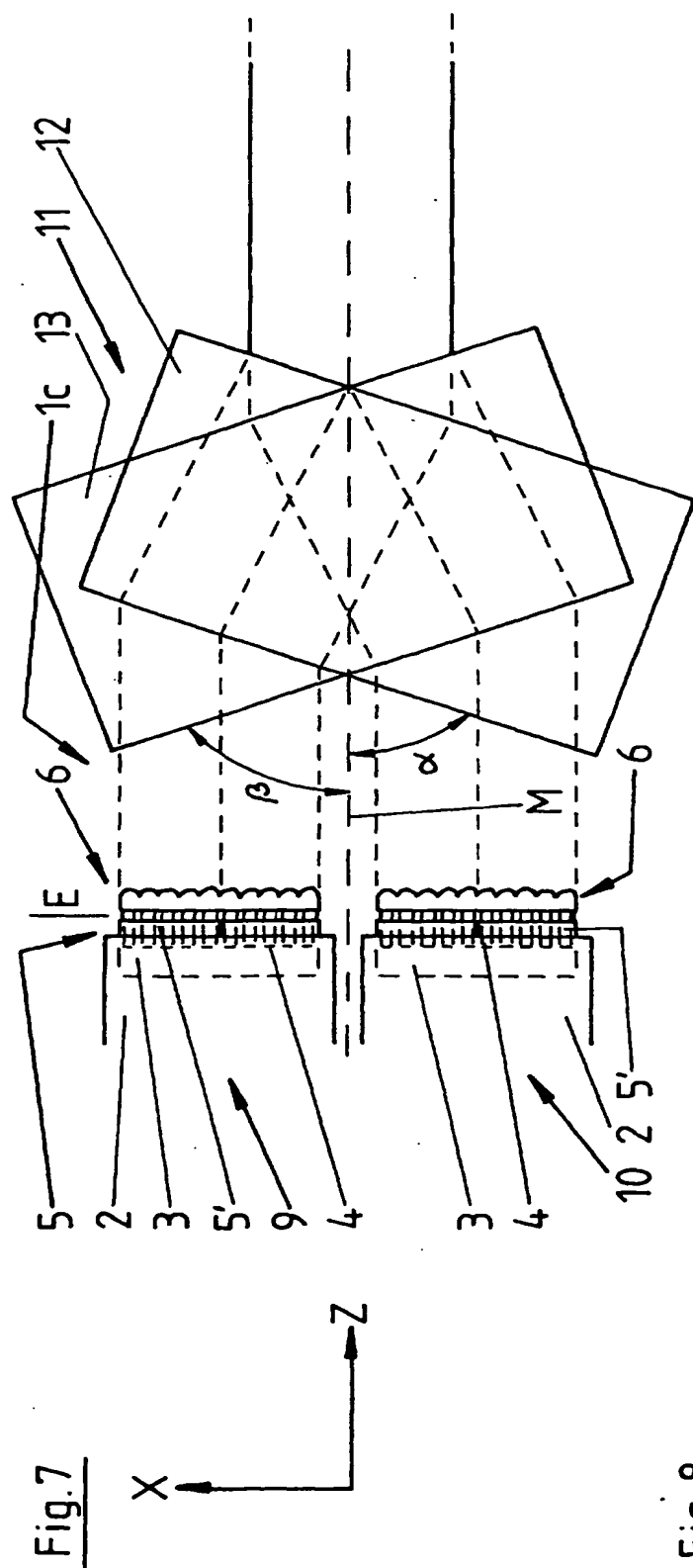


Fig.9

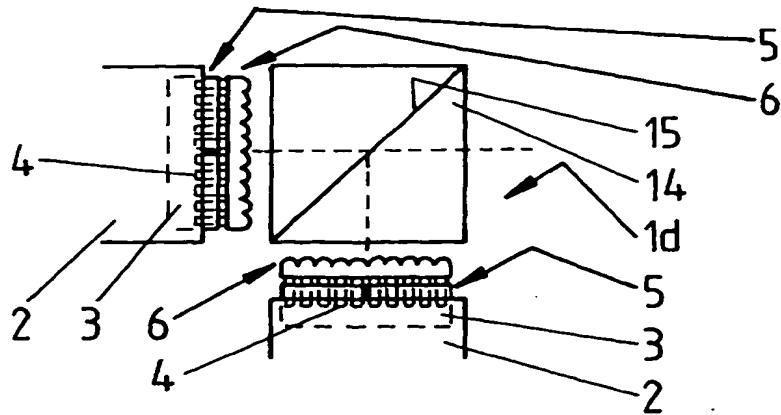


Fig.10

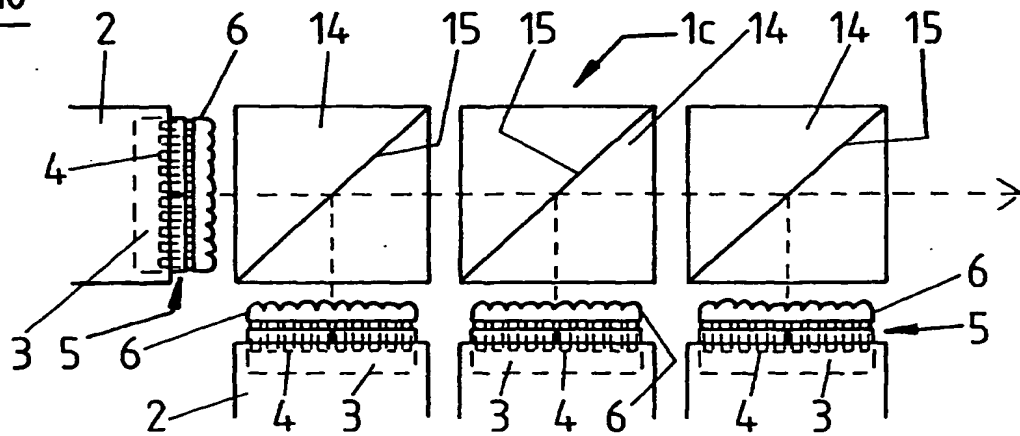
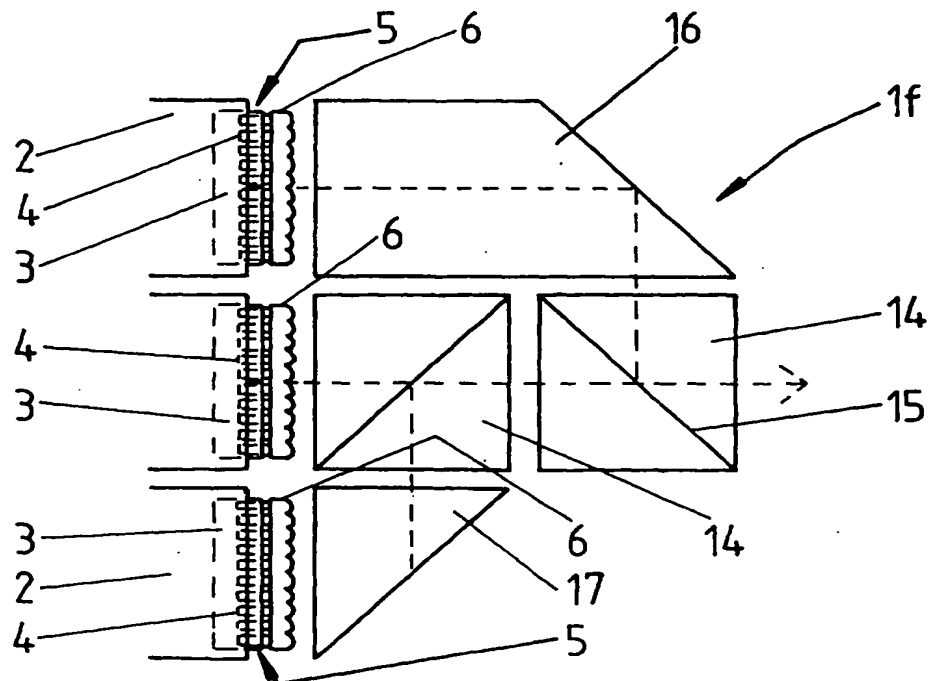


Fig.11



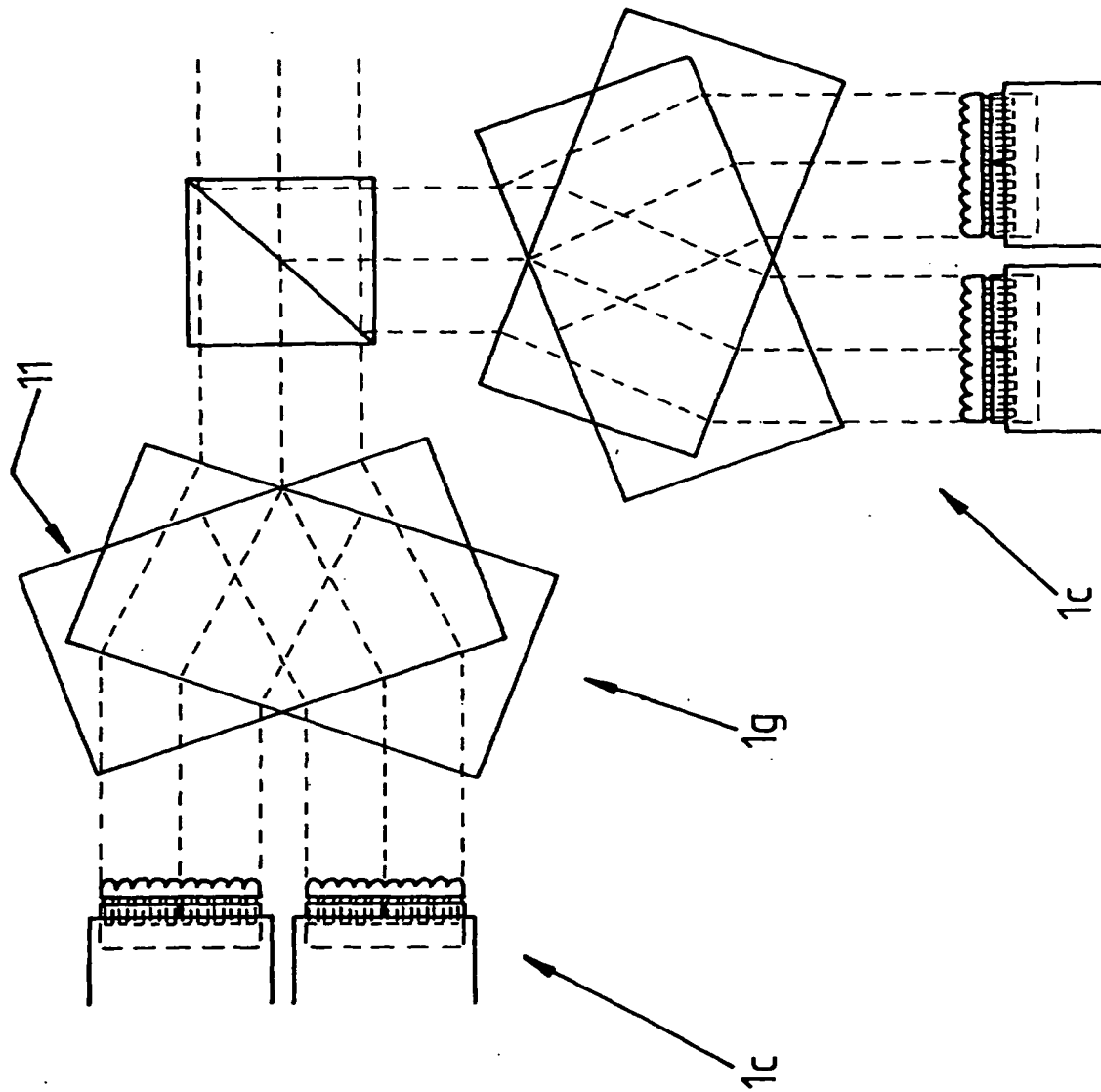


Fig.12

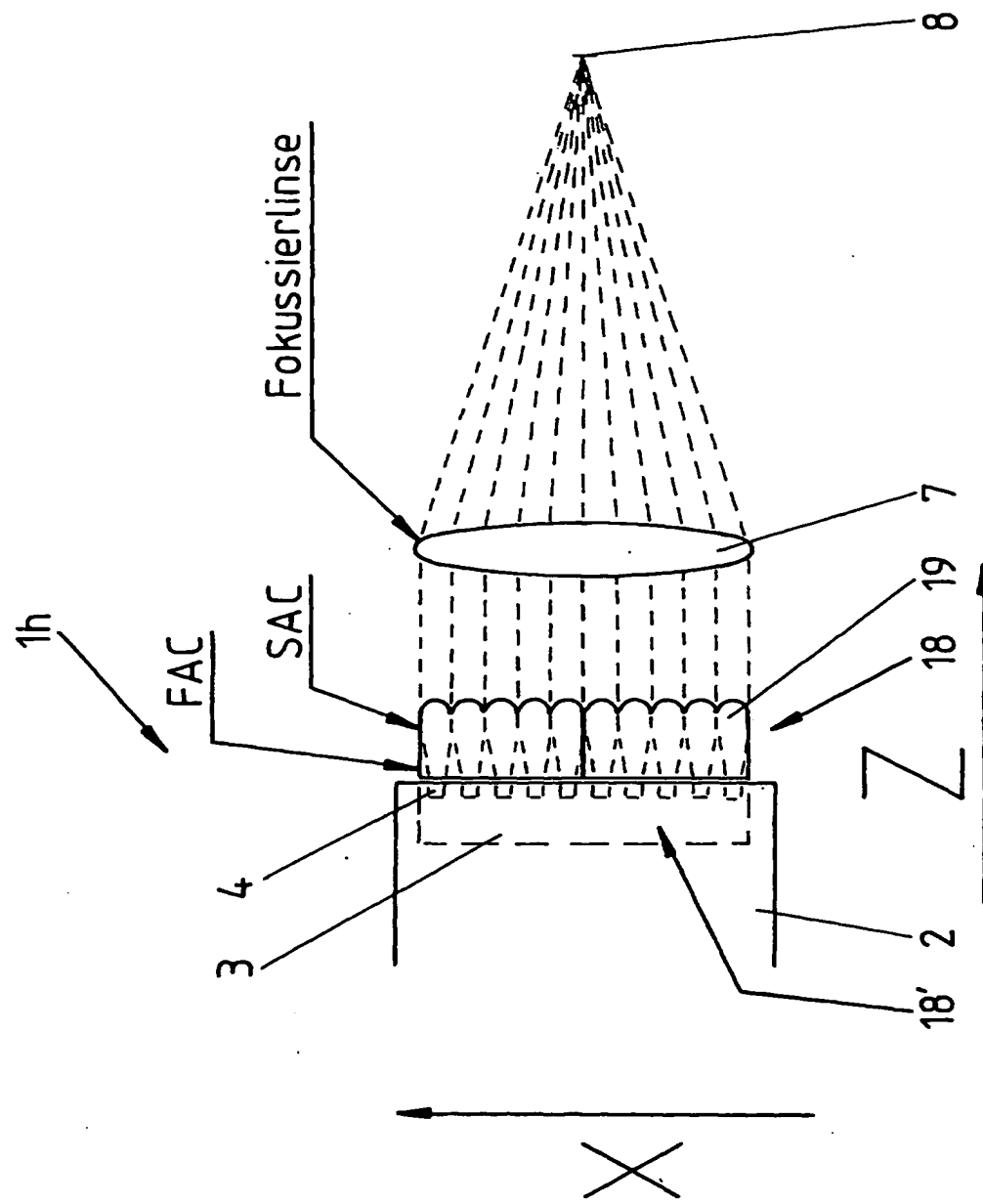


Fig.13

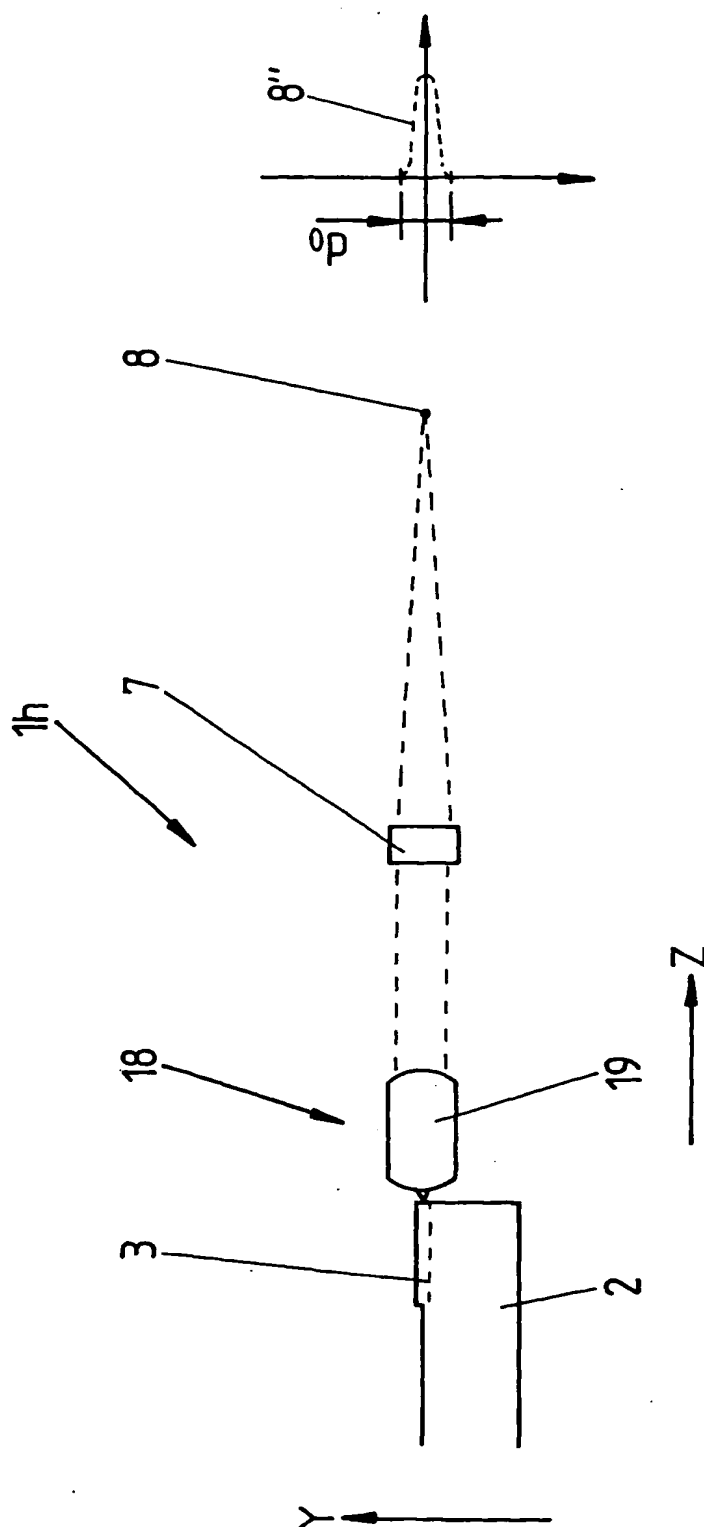


Fig. 14